



Haushaltsrede am 14.12.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Rathaus,  
sehr geehrte Gäste,

zunächst

vielen Dank an die Verwaltung, für die umfangreiche und weitsichtige Erstellung des Haushalts 2022. Ich kann nur sagen, wir haben eine funktionierende Verwaltung, die besonders in der Coronazeit ihre Verlässlichkeit gezeigt hat, dafür vielen Dank von der Grünen Alternative Hemer.

Gemeinsam mit der Verwaltung haben sich die Hemeraner Fraktionen bemüht, eine Haushaltssicherung und auch eine Steuererhöhung zu vermeiden. Doch dies kann nicht das einzige Ziel sein. Wir sollten weitsichtig wirtschaften und nicht mit jedem Cent fuchsen.

Wir wissen, der Haushaltsausgleich für die nächsten Jahre ist fiktiv, aber ist das eine Haushaltsplanung nicht immer? Unvorhersehbares geschieht, die Covid-Pandemie ist so ein Fall. Es geschehen Dinge, mit denen es sich nur schwer umgehen lässt, wir unterliegen Regeln und Einschränkungen, die wir vorher so nicht kannten, aber es war und ist eine Katastrophe für unsere Kinder. Geschlossene Schulen und Kindertagesstätten, Lehrer, Erzieher und Schüler mit Masken. Was für ein Szenario und wir wissen nicht, wie lange es noch dauern wird. Die Pandemie hat sich massiv auf Schule und Bildung ausgewirkt. Familien und Bildungseinrichtungen werden weiterhin vor große Herausforderungen gestellt. Die Folgen für den Einzelnen sind noch nicht absehbar. Besonders die Schul- und Kindergartenkinder haben neben Lerndefiziten ihre sozialen Entwicklungsmöglichkeiten nicht ausschöpfen können.

Meine Enkeltochter ist jetzt drei Jahre alt und hat ihre Sozialerfahrungen in der Coronazeit machen müssen. Spielgruppen, Turnen, Schwimmen, alles eingeschränkt. Sie kommt in den Kindergarten und kennt die meisten Mitmenschen nur mit Maske.

Wie geht es mit den Schulen und der Pandemie weiter?

Masken, Lüften, Testen und Frieren als zukunftsfähiges Konzept? In die Zukunft und in die Gesundheit der Kinder muss investiert werden, auch mit Investitionen, die nicht durch Förderprogramme gegenfinanziert werden, z.B. in flächendeckende mobile Luftfiltergeräte. Leider sind unsere diesbezüglichen Forderungen von den meisten von Ihnen nicht hinreichend unterstützt worden. Das könnte sich als fatal herausstellen, wenn die hoch ansteckende

Omikron-Variante das Infektionsgeschehen übernimmt und die Zahl der infizierten Kinder dramatisch ansteigen.

Investitionen in Schulen, in und an Gebäuden, sind auch durch die gesetzliche vorgeschriebene Bereitstellung von offenen Ganztagsplätzen notwendig. Konzeptlosigkeit in der Planung und Schaffung von Räumen können wir uns nicht erlauben. Das Betreuungsangebot muss dem Bedarf mit ausreichendem Raumangebot angepasst werden. Ein qualitätsvoller offener Ganzttag gehört zu einer familienfreundlichen Stadt Hemer.

Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig die Digitalisierung an Schulen ist. Investitionen im Rahmen der Förderprogramme „DigitalPakt Schule“ für die Anschaffung von mobilen Endgeräten, sind weiterhin wichtige Maßnahmen für unsere Schulen, um für die Zukunft technisch gut ausgestattet zu sein.

Viel wurde in den letzten Monaten von Generationengerechtigkeit gesprochen, nicht zuletzt bei der Diskussion und Ausformulierung der Strategischen Ziele. Auch wir bekennen uns zu diesem Ziel. Dabei ist uns Grünen jedoch wichtig, den Diskurs um dieses Thema nicht auf bloße Sparsamkeit zu beschränken.

Durch Investitionen entstandene Schulden sind nicht grundsätzlich verwerflich. Sie sind ein entscheidender, wichtiger und wertvoller Teil unseres Wirtschaftssystems. Wir dürfen unsere Schulen nicht vernachlässigen, genauso wenig die Infrastruktur und erst recht nicht die sozialen Aufgaben, welche der Stadt anvertraut sind. Das auszubalancieren und dabei nicht die Schuldenlast aus den Augen zu verlieren, ist Jahr für Jahr ein intellektueller und politischer Kraftakt.

Doch unsere eigenen Entscheidungen können uns hart treffen: Aufgeschobene Investitionen zum Beispiel. Ein kommunaler Haushalt ist kein Sparschwein. Investieren wir nicht rechtzeitig, holt uns der Investitionsstau ein.

Es gibt viele weitere Umstände, die uns von außen auferlegt werden – wir werden auch damit umgehen müssen: Die globale Erwärmung ist so ein Umstand. Einer, der uns noch weiter herausfordern wird, als es Corona tut. Dabei gilt: Vorbereitung ist alles! Noch haben wir die Möglichkeit, gestalten zu können. Wir müssen darüber sprechen, welchen Beitrag wir in Hemer leisten können, den Prozess der Erderhitzung zu stoppen. Das zweite große unvorhergesehene Ereignis dieses Jahr – das Hochwasser – hat uns eindrücklich vor Augen geführt, dass dies bitter nötig ist. So können auch wir in Hemer dazu beitragen, indem wir bei der Stadtplanung den Flächenverbrauch so gering wie möglich halten, wie es auch in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung festgehalten ist.

Wir dürfen die Zukunft unserer Kinder und Enkel nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, wir müssen beginnen. Hier vor Ort, hier in Hemer. Wir können uns nicht hinter Nichtwissen verstecken. Wissenschaftler warnen uns schon seit Jahren. Schon 1896 hat der Chemiker Swante Arrhenius festgestellt, dass der Verbrauch von fossilen Brennstoffen zu einer Erderwärmung führen wird, Swante, ein entfernter Vorfahre von Greta Thunberg<sup>1</sup>.

Wir brauchen ein gutes Radverkehrskonzept für Hemer, da wird mir keiner widersprechen, trotzdem wurde die Erhöhung auf eine volle Stelle abgelehnt. Aber der SIH bekommt 21 neue Stellen ohne Klagen. 14 Stellen, von denen Hemer ¼ der Kosten trägt und 7 Stellen, die Hemer

allein finanziert. Es stimmt, Gullys müssen regelmäßig gereinigt werden, das haben wir beim letzten Hochwasser gesehen und die Grünpflege könnte besser sein, aber 7 Stellen ist schon gewaltig.

Es gibt noch immer keine Baumschutzsatzung **eine Herzensangelegenheit der Grünen Alternative Hemer. Auch das ist Klimaschutz!** Wer eine nachhaltige Entwicklung möchte, sollte nochmal nachdenken, wir haben ja noch in bisschen Zeit in dieser Legislaturperiode.

Aber es gibt auch Positives, das Hemer auszeichnet, wir haben ausreichend Kindergartenplätze und schaffen nach Bedarf neue, was nicht jede Stadt in NRW schafft. Mit den neuen Wald- oder Parkkindergärten sparen wir klimaschädliche Neubauten und geben den Kindern die Möglichkeit, die Natur zu erleben, um von ihr und mit ihr zu lernen, wie wir sie schützen können. Außerdem sparen wir auch noch. Allerdings zahlen unsere Kindergarteneltern immer noch Kindergartenbeiträge. Die sollten schon in den 80er Jahren ganz abgeschafft werden, und in diesem Haushalt funktioniert dies wieder nicht.

Die Spielplatzoffensive des Bürgermeisters ist das Beste, was den Kindern in Hemer passieren konnte. In den zurückliegenden Jahren wurden nur lächerliche Beträge in die Spielplatzerneuerung gesteckt, jetzt wird endlich eine Veränderung sichtbar. Was unbedingt notwendig ist, wenn wir eine attraktive Stadt sein wollen.

Zuletzt möchte ich an dieser Stelle auch noch einmal eine Lanze für den Sauerlandpark brechen. Er ist aktuell nicht nur als Sitzungsort für uns unverzichtbar geworden. Der Sauerlandpark ist für Hemer ein nachhaltiger und lohnenswerter Faktor. Ein Gewinn an Lebensqualität für die Menschen und ein entscheidender Dienstleister für die Stadt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir der noch immer andauernden Zeit der Covid-Pandemie in Hemer angemessen begegnet wären, wenn sich die Stadt nicht auf die vielfältigen Möglichkeiten von personellen und infrastrukturellen Hilfestellungen hätte verlassen können, welche die Geschäftsführung und die Mitarbeiter\*innen des Sauerlandparks flexibel und effektiv zur Verfügung gestellt haben. Bei allen löblichen Hinweisen auf die Haushaltsdisziplin sollten wir uns hüten, hier unrealistische Ziele bezüglich Verringerung des Defizits zu formulieren. Was sprachliche Schnellschüsse anrichten, haben wir vor einigen Wochen in Iserlohn beobachten können.

Mein Wunsch für die nächste Haushaltsplanung wäre, dass sich die Fachausschüsse die Zeit nehmen können, die einzelnen Budgets kritisch anzusehen, um frühzeitig für die nächste Haushaltsplanung vorbereitet zu sein und jegliche zusätzliche Belastung für die Bürger zu vermeiden. Dabei ist allerdings Fachkenntnis wichtig, und nicht Handeln nach dem Motto: **Wenn man mal nicht weiterweiß, bildet man einen Arbeitskreis.**

Die Grüne Alternative Hemer wird trotz unserer angeführten Bedenken sowohl dem Stellenplan als auch dem Haushalt 2022 zustimmen.

Ich möchte abschließen mit dem Satz von Luisa Neubauer<sup>2</sup> „**Es gibt kein nachhaltiges Leben, in einer nicht nachhaltigen Gesellschaft.**“.

**<sup>1</sup>Vom Ende der Klimakrise, Luisa Neubauer/Alexandra Repenning, Tropen Sachbuch, S.52**

**<sup>2</sup>Vom Ende der Klimakrise, Luisa Neubauer/Alexandra Repenning, Tropen Sachbuch, S.37**